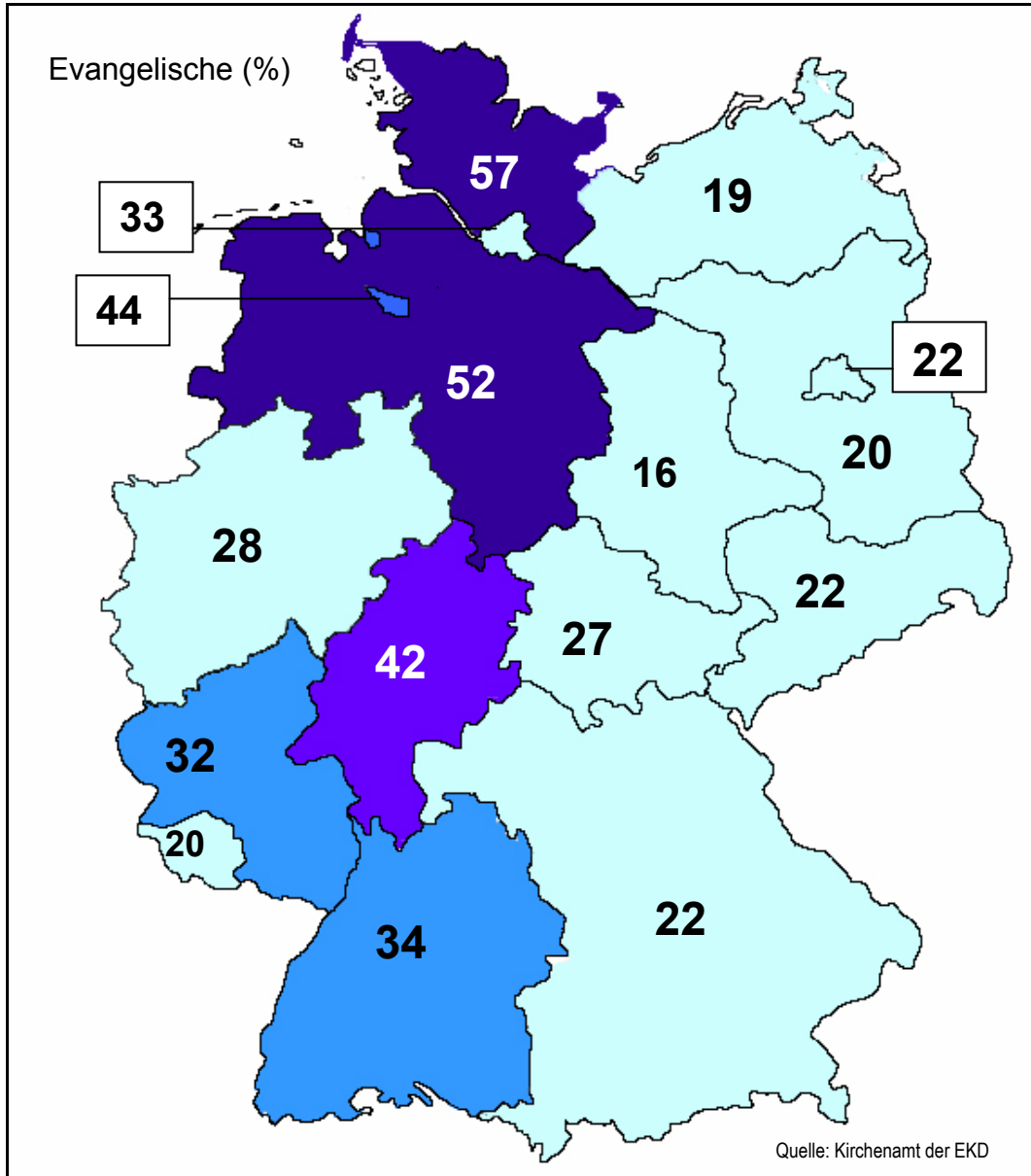


In zwei Bundesländern (Saarland und Bayern) sind die katholischen Kirchenmitglieder mit 65 % bzw. 58 % in der absoluten Mehrheit.

In den drei Bundesländern Rheinland-Pfalz (47 %), Nordrhein-Westfalen (43 %) und in Baden-Württemberg (38 %) stellen sie die einfache Mehrheit der Weltanschauungen.

In den anderen 11 Bundesländern sind die Katholiken die drittgrößte Weltanschauungsgruppe (nach den Evangelischen bzw. den Konfessionslosen). Der Anteil der Katholiken in Schleswig-Holstein und in den Neuen Bundesländern bleibt dabei unter der 10 %-Marke.

(⇒ *Diasporalinie*)



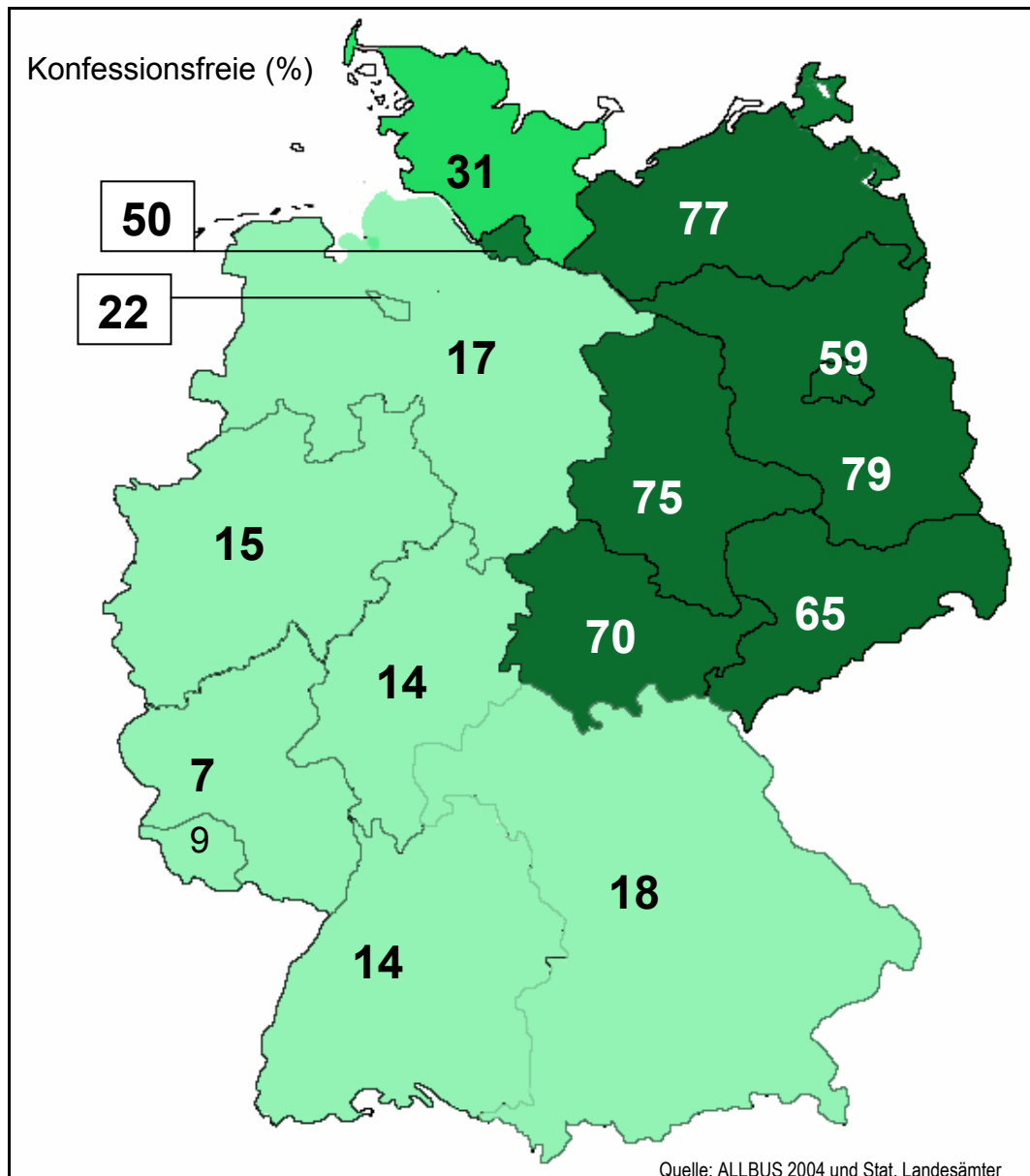
In zwei nördlichen Bundesländern (Schleswig-Holstein und Niedersachsen) stellen die evangelischen Kirchenmitglieder (über 50 %) die absolute Mehrheit in der Bevölkerung.

In zwei weiteren Bundesländern (Hessen und Bremen) haben die evangelischen Kirchenmitglieder (mit 42 % bzw. 44 %) die einfache Mehrheit in der Bevölkerung. In Baden-Württemberg besteht in etwa ein gleich großer Anteil von Evangelischen (34 %) und Katholiken (38 %).

In Rheinland-Pfalz erreichen die Evangelischen noch ein Drittel der Bevölkerung (32 %) bei katholischer Dominanz, ebenso wie in Hamburg (33 %) mit konfessionsloser Dominanz.

Ebenso sind es mehr als ein Viertel der Bevölkerung in NRW (28 %) mit katholischer Dominanz, wie ein gutes Viertel in Thüringen (27 %) bei konfessionsloser Dominanz.

In den anderen Bundesländern bleibt der Anteil der evangelischen Kirchenmitglieder unter 20 % der Bevölkerung - bleibt jedoch auch in den Neuen Bundesländern gegenwärtiger als die dortigen Katholiken.



Die Konfessionsfreien stellen in sieben Bundesländern - den sechs Neuen Bundesländern (59 % bis 79 %) und in Hamburg (50,2 %) - die absolute Mehrheit in der Bevölkerung.

In Schleswig-Holstein (31 %) und in Bremen (22 %) sind sie nach den Evangelischen die zweitstärkste Gruppe.

In den anderen acht Bundesländern liegen ihre Anteile unter 20 % der Bevölkerung. In Bayern (18 %) nähern sie sich dem Anteil der Evangelischen (22 %), während die Konfessionsfreien im Saarland (9 %) und insbesondere in Rheinland-Pfalz (7 %) ähnlich marginal vertreten sind, wie die Katholiken in den Neuen Bundesländern. □